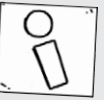


Wieso kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution?



Methode

Die Französische Revolution von 1789 hatte viele verschiedene Ursachen. Deshalb bietet sich für die unterrichtliche Umsetzung die Methode „Gruppenpuzzle“ ganz besonders an. Durch die Verteilung des „Gesamtkonstrukts“ auf „kleine Häppchen“ in Form von Teilaspekten wird deutlich, wie tiefgründig und vor allem vielschichtig die Probleme des damaligen Frankreichs tatsächlich waren.



Hinweise/Tipps

Fachdidaktische Anmerkungen

Voraussetzung für die Arbeit mit den nachfolgenden Materialien ist, dass die Schüler den Begriff „Absolutismus“ kennen. Zudem ist es wichtig, um das Phänomen und die Probleme der Zeit begreifen und verstehen zu können. Ebenso sollten die Schüler wissen, wer Ludwig XIV. war („Sonnenkönig“), sowie seine Stellung im Staat und seine Ansichten bezüglich seiner Untertanen und seiner eigenen Rolle („L'état c'est moi!“) kennen.

Hinweise zur Durchführung

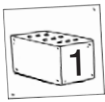
Einige Lehrkräfte lehnen die Methode „Gruppenpuzzle“ mit der Begründung ab, dass viele Schüler den Überblick über Stamm- bzw. Expertengruppe verlieren und somit Chaos entsteht. Abhilfe schaffen folgende strukturierende Maßnahmen:

- Sorgen Sie für Übersichtlichkeit, indem Sie die Materialseiten für jede Expertengruppe auf Blätter derselben Farbe kopieren.
- Visualisieren Sie den Ablauf der Methode mithilfe eines „Methodenplakats“, das gut sichtbar im Klassenzimmer aushängt oder via Whiteboard/Overheadprojektor präsentiert wird.
- Leiten Sie einzelne Arbeitsphasen (Wechsel von Stammgruppe in die Expertengruppe und umgekehrt) durch ein akustisches Signal (Klingel, Glock o. Ä.) ein. Dies kann auch als festes Ritual in den Unterricht implementiert werden.
- Geben Sie Zeitvorgaben, damit klar ist, was bis wann geschafft sein soll. Planen Sie jedoch stets Zeitpuffer ein, da die Arbeitstempi der Gruppen meist variieren.
- Optional kann ein Hefteintrag entworfen werden, um die Lerninhalte schriftlich festzuhalten.

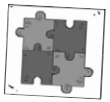
Gruppenanzahl/Gruppenkonzeption

- Teilen Sie die Klasse möglichst in Vierergruppen ein (via Zufallsprinzip oder gesteuert, z.B. mithilfe von Spielkarten oder dem Buchstaben der Klasse).
- Achtung: Die Schüler sollten sich zunächst nicht in den Expertengruppen zusammen, sondern in den Stammgruppen versammeln (von jeder Expertengruppe ein Vertreter)! Die verschiedenen Auf-

Download zur Ansicht



Wieso kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution? - Hunger und Not in Frankreich*

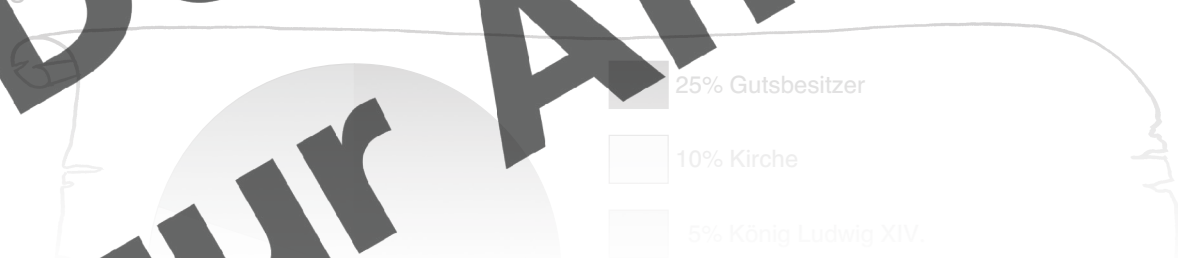


- 1 Lies zunächst alleine die Schilderungen des Bauern Jean-Pierre aufmerksam. Mache dir gegebenenfalls Randnotizen und unterstreiche Inhalte, die du besonders wichtig findest.
- 2 Wenn alle Mitglieder eurer Expertengruppe den Text bearbeitet haben, tauscht ihr euch über dessen Inhalt aus. An dieser Stelle können Fragen und Unstimmigkeiten geklärt werden. Einigt euch auf die wichtigsten Inhalte, sodass jeder bei der Rückkehr in seine Stammgruppe dasselbe Wissen weitergibt.
- 3 Haltet eure Ergebnisse im Protokollbogen fest.

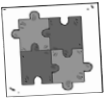
Der französische Bauer Jean-Pierre berichtet ...

Ich bin ein einfacher Bauer und betreibe einen kleinen Hof vor den Toren Versailles. Die Menschen um mich herum sind ebenfalls Bauern. Adlige kenne ich nicht persönlich. Schon genug, dass wir zum sogenannten „Dritten Stand“ in der Gesellschaft gehören, aber die harten Winter der letzten Jahre sorgten zudem für Missernten, die immer wieder unser Schicksal verschlimmerten und dafür sorgten, dass es keine Erträge gab. Darum haben wir kein Getreide und somit auch kein Brot. Trotz dieser Umstände lassen selbst die Grundherren keine Gnade walten: Haben wir einmal einen harten Winter und kaum Ernteerträge, gibt es keine Nachlässe und wir müssen trotzdem Abgaben leisten. Wir leiden ständig Hunger und können unsere Kinder nicht ernähren. Wenn sie schlafen, ist das gut, denn dann verspüren sie keinen Hunger. Im Jahr 1788 beispielsweise ereilte unser Land eine so furchterliche Hungersnot, dass Millionen Menschen ihr Leben ließen.

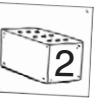
Aber nicht nur die harten Winter sorgen dafür, dass die Nahrungsmittel knapp sind. Wir Bauern müssen viele Abgaben in Form von Naturalien zahlen, um überhaupt existieren zu können. Das folgende Diagramm zeigt dir, an wen und wofür wir Abgaben leisten müssen:



Download zur Ansicht



Wieso kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution? - Alle gleich? Die Ständegesellschaft Frankreichs**



- 1 Lies zunächst alleine die Informationen zur Ständegesellschaft Frankreichs aufmerksam. Mache dir gegebenenfalls Randnotizen und unterstreiche Inhalte, die du besonders wichtig findest.
- 2 Wenn alle Mitglieder eurer Expertengruppe den Text bearbeitet haben, tauscht ihr euch über dessen Inhalt aus. An dieser Stelle können Fragen und Unstimmigkeiten geklärt werden. Einigt euch auf die wichtigsten Inhalte, sodass jeder bei der Rückkehr in seine Stammgruppe dasselbe Wissen weitergibt.
- 3 Haltet eure Ergebnisse im Protokollbogen fest.

Alle gleich? Die Ständegesellschaft Frankreichs

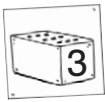


→ Unter einer „Ständegesellschaft“ versteht man die Unterteilung der Bevölkerung in Stände bzw. Schichten. Bildung, Vermögen, aber vor allem das Schicksal, in welchen Stand man hineingeboren wurde, entschieden darüber, welcher Schicht man angehörte.

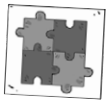
Fülle mithilfe der folgenden Informationen das Dreieck zur Verteilung der Gesellschaft im Frankreich des 18. Jahrhunderts. Beachte: Je mehr Fläche das Dreieck an einer bestimmten Stelle zum Schreiben bietet, desto größer ist der einzutragende Bevölkerungsstand.

An der Spitze des Frankreichs unter König Ludwig XIV. standen natürlich er selbst mitsamt der königlichen Familie sowie der Erste Stand („Klerus“). Hierzu gehörten Geistliche, Bischöfe und Bischöfe. Es wurde die Lehre verbreitet, dass Gott selbst den König ernannt hat. Demnach galt der Leitsatz:

Download zur Ansicht



Wieso kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution? -



Die Finanzkrise breitet sich aus***

- 1 Lies zunächst alleine die Informationen zur vorherrschenden Finanzkrise Frankreichs Ende des 18. Jahrhunderts aufmerksam. Mache dir gegebenenfalls Randnotizen und unterstreiche Inhalte, die du besonders wichtig findest.
- 2 Wenn alle Mitglieder eurer Expertengruppe den Text bearbeitet haben, tauscht ihr euch über dessen Inhalt aus. An dieser Stelle können Fragen und Unstimmigkeiten geklärt werden. Einigt euch auf die wichtigsten Inhalte, sodass jeder bei der Rückkehr in seine Stammgruppe dasselbe Wissen weitergibt.
- 3 Haltet eure Ergebnisse im Protokollbogen fest.

Die Finanzkrise breitet sich aus



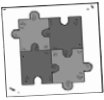
→ Unter einer „Finanzkrise“ ist eine so hohe Verschuldung eines Staates zu verstehen, dass diese nicht mehr durch Zahlungsraten verringert bzw. beglichen werden kann.

Es stimmt, dass König Ludwig XIV. ein sehr verschwenderisches Leben führte und nicht nur durch den prunkvollen Bau des Versailler Schlosses als seine Privatresidenz oder schillernde Feste mit jeder Menge Gästen die Verschuldung des damaligen Frankreichs auf die Spitze trieben. Fakt ist jedoch, dass Frankreich schon vor Ludwigs Übernahme im Jahr 1774 hoch verschuldet war, da auch seine Vorgänger nur wenig von Finanzen verstanden und in den Tag hinein lebten, ohne sich über den Finanzhaushalt Gedanken zu machen. So übernahm Ludwig XIV. bereits einen verschuldeten Staat und amüsierte sich lieber, anstatt mit seinen Ministern an der Krise zu arbeiten. Er und der Adel lebten in Saus und Braus. Dies hatte zur Folge, dass die Schulden 1788 etwa fünf Millionen Livres betragen und die Steuereinnahmen durch den Dritten Stand dies nicht annähernd mehr decken konnten.

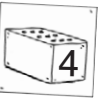
Sieh dir die beiden Säulen mit der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben an. Errechne die Differenz.

Ausgaben: 629 Millionen Livres	Einnahmen: 503 Millionen Livres
--------------------------------	---------------------------------

Download zur Ansicht



Wieso kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution? – Generalversammlung und Ballhausschwur als letzte Auslöser**



- 1 Lies zunächst alleine die beiden Augenzeugenberichte zur Generalversammlung sowie zum Ballhausschwur aufmerksam. Mache dir gegebenenfalls Randnotizen und unterstreiche Inhalte, die du besonders wichtig findest.
- 2 Wenn alle Mitglieder eurer Expertengruppe den Text bearbeitet haben, tauscht ihr euch über dessen Inhalt aus. An dieser Stelle können Fragen und Unstimmigkeiten geklärt werden. Einigt euch auf die wichtigsten Inhalte, sodass jeder bei der Rückkehr in seine Stammgruppe dasselbe Wissen weitergibt.
- 3 Haltet eure Ergebnisse im Protokollbogen fest.

Der Adlige Louis de La Fontaine berichtet von der Generalversammlung ...

Am 5. Mai 1789 rief der König Vertreter aller drei Stände der Gesellschaft in Paris zusammen, um in einer Versammlung nach einer Lösung für das gravierendste Problem Frankreichs zu suchen: Jeder wusste, dass Frankreich hoch verschuldet war, einen Ausweg kannte aber niemand. Wir Mitglieder des Ersten Standes staunten nicht schlecht, als die gewählten Abgeordneten des Dritten Standes, die allesamt Bauern und Handwerker waren, Beschwerden in schriftlicher Form mitbrachten. Sie schilderten darin, dass die Abgaben zu hoch seien, sie wie Slaven behandelt würden und unter Hunger litten. Aber auch wir hatten entsprechende Briefe für den König vorbereitet: Wir Adlige machten unserem Ärger Luft, denn wir würden nie und nimmer zustimmen, dass unsere Rechte, die uns angeboren waren, abgeschafft werden. Niemals würden wir Adlige Steuern zahlen, schließlich sind wir keine Bauern! Wir hatten Glück, der König hörte den Dritten Stand nicht an, sondern wünschte den Zuspruch für neue, noch mehr Steuern. Eine Einigung gab es jedoch nicht, wir sollten innerhalb unseres Standes beraten und abstimmen: Die Bauern und Handwerker verlangten pro Kopf eine Stimme, aber der König betonte: Nur jeder Stand hätte eine Stimme, so der König. Wir stimmten gegen den Vorschlag der Bauern. Gott sei Dank!

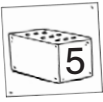
Welchen „Denkfehler“ begeht der Adlige Louis de La Fontaine?

Der Bauer Marquise Duchard berichtet von der Versammlung im Ballhaus ...

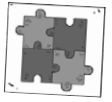
Nachdem der Erste und Zweite Stand unseren Vorschlag, pro Kopf abzustimmen abgelehnt hatte, versammelte sich der Dritte Stand im Folgemonat in einer nahegelegenen Sporthalle, dem „Ballhaus“. Dort schworen wir am



Downloaded
zur Ansicht



Wieso kam es 1789 in Frankreich zu einer Revolution? -
 Protokollbogen



Generalversammlung und Ballhaussschwur als letzte Auslöser		
Die Finanzkrise breitet sich aus		
Alle gleich? Die Ständegesell- schaft Frankreichs		
Not in		

Download
 zur Ansicht

Wenn keine Lösungen angegeben wurden, handelt es sich um offene, individuelle Lösungen.

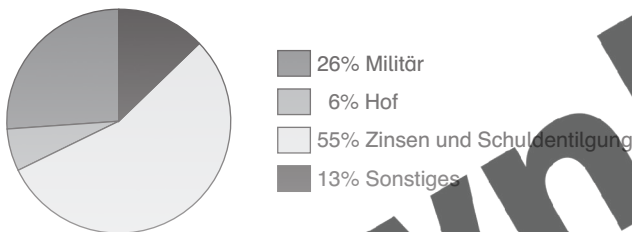
Seite 2 ff.:

Wieso kam es 1798 in Frankreich zu einer Revolution?

Hunger und Not in Frankreich: Bauern gehören zum Dritten Stand – Missernten durch harte Winter – keine Gnade durch Grundherren, müssen trotzdem Abgaben leisten – leiden Hunger und können Kinder nicht versorgen – 1788 große Hungersnot in Frankreich, Millionen Opfer – weiterer Grund für Hunger: hohe Abgaben – auch Müller und Bäcker leisten Abgaben in Form von Mahl- und Backgebühren – Aufstände werden blutig niedergeschlagen

Alle gleich? Die Ständegesellschaft Frankreichs: König Ludwig XIV. und der Erste Stand (Klerus) mit den Geistlichen – Zweiter Stand: Adelige, die zum Großteil in und nahe Versailles wohnten und an den König gebunden waren – Erster und Zweiter Stand machten nur 2% der Bevölkerung aus – Dritter Stand: Bauern, Handwerker, Soldaten und Tagelöhner bildeten die breiteste Gesellschaftsschicht; 98% der Bevölkerung; Dritter Stand zahlte die Steuern

Die Finanzkrise breitet sich aus: König Ludwig XIV. war nicht Grund für die Staatsverschuldung, sondern führte diese nur weiter fort und trieb sie durch eine verschwenderische Lebensweise auf die Spitze – 1788 betrugen die Schulden fünf Millionen Livres – Steuern des Dritten Standes konnten diese nicht mehr decken – *Gegenüberstellung der Säulen:* Ausgaben übersteigen die Einnahmen um 126 Millionen Livres – *Tortendiagramm zur Ausgabenverteilung:*



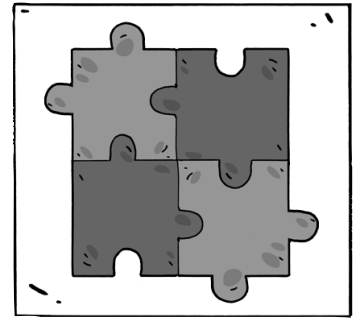
Generalversammlung und Ballhausschwur als letzte Auslöser:

Louis de La Fontaine, Teilnehmer an der Generalversammlung: freut sich darüber, dass der König verlangt, der Dritte Stand solle als Lösung des Problems der Verschuldung mehr Steuern zahlen, merkt nicht, dass dies nicht möglich ist, da der Dritte Stand am Ende ist und Frankreich so nicht gerettet werden kann – die ersten beiden Stände hätten sich an der Steuerzahlung beteiligen müssen.

Marquise Duchâre, Teilnehmer an der Versammlung im Ballhaus: Der König wusste, dass bei einem Aufstand des Dritten Standes die ersten beiden Stände unterlegen waren, da der Dritte Stand – gemessen an der Bevölkerungsdichte – die absolute Mehrheit bildete.

Download zur Ansicht

Gruppenpuzzle



Ziele

- Mehrere Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten werden in der Gruppe besprochen.
- Die Schüler helfen sich gegenseitig, was eine sinnvolle Differenzierung ermöglicht.
- Die Lehrkraft tritt in den Hintergrund, das eigenständige Erarbeiten und Organisieren in einer Gruppe wird gefördert.
- Die Motivation der Schüler wird gesteigert.
- Die Schüler werden im Argumentieren und Kommunizieren geschult. Es entstehen Redeanlässe.

Voraussetzungen

- Die Schüler sollen die Methoden der Partner- und Gruppenarbeit kennen.
- Die Schüler sollten es gewohnt sein, selbstverantwortlich und selbstständig zu arbeiten.

Vorgehensweise

Es werden zunächst verschiedene Stammgruppen gebildet. In jeder Stammgruppe sitzen ca. 3 bis 6 Schüler. Optimal wäre es, wenn es x verschiedene Arbeitsaufträge gäbe und daher auch x Schüler eine Stammgruppe bilden. Jedes Mitglied der Stammgruppe erhält einen anderen Arbeitsauftrag. Anschließend werden sogenannte Expertengruppen gebildet. In jeder Expertengruppe sitzen nur Schüler, die zuvor den gleichen Arbeitsauftrag erhalten haben. Jeder Schüler liest zunächst alleine seinen Arbeitsauftrag und macht sich erste Gedanken zur Lösung. In den Expertengruppen werden gemeinsam die Erkenntnisse der vorherigen Einzelarbeitsphase verglichen, gegebenenfalls verbessert und ergänzt. Bevor jeder Schüler zurück in seine ursprüngliche Stammgruppe geht, macht man sich in der Expertengruppe Gedanken, wie die Lösung anschließend präsentiert werden soll. Wieder zurück in der Stammgruppe, stellt jeder Schüler die Ergebnisse seiner Expertengruppe vor.

Veranschaulichung

